

Nachrichten



Glückwunsch: Nimmert (l.) und Lübbecke. Kordländer

Reiter kennen keine Orts-Grenzen

Reitverein Großenwörden feierte ganz familiär

Großenwörden (kor). Der Reitverein Großenwörden feierte Geburtstag und über 160 Gäste feierten mit. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens war der Saal im "Großenwörder Hof" proppenvoll. Bei zünftiger Blasmusik, lobenden Reden und kräftiger Kehdinger Hochzeitssuppe ließen es sich die Teilnehmer am Sonnabend in familiärer Atmosphäre für ein paar Stunden gutgehen.

Ungewöhnlichster Besucher war Kobold, ein sturer Esel mit langen Ohren. Er lieferte für seine Besitzer als Geschenk ein paar Säcke voll Wurzeln ab. Diese sind für die Voltigierpferde des Großenwörder Reitvereins bestimmt. Kobold wollte nicht bleiben. Er zog es vor, wieder in seinen Stall zu schlendern.

"Ich dachte schon, der Verein bekommt auch den Esel geschenkt", meinten schmunzelnd Vorsitzender Olaf Nimmert und seine Frau Hinke. Kobold brachte zum Auftakt des Festes gleich Spaß in den Saal. Übrigens, in der Geschichte des Reitvereins nahmen Reiter schon häufiger ihre Pferde mit auf den Saal oder in die Gaststube, um diese vom Spülwasser kosten zu lassen. Allerdings ein Esel auf den Parkett, das war eine Premiere.

Die Glückwünsche und Grüße des Pferdesportverbandes Hannover überbrachte Ehrenpräsidentin Erika Cordts. "Ich bin mit 1000 Freuden gekommen", sagte sie. Nach eigenen Worten fühlt sie sich in den Regionen an der Elbe zwischen Hamburg und Cuxhaven stets besonders wohl. In Großenwörden lobte sie das rührige Engagement des Jubiläumsvereins. "Das Zusammenspiel zwischen Pferdesport- und -zucht klappt hier hervorragend." Dem Vorsitzenden Nimmert überreichte sie eine Urkunde und Plakette des Pferdesportverbandes.

Mit dabei beim Dobrock-Turnier

"Pferdesport- und zucht setzen sich über die politischen und kommunalen Grenzen hinweg", machte Dr. Martin Lübbecke, Vorsitzender des Unterelbeschen Renn-, Reit- und Fahrvereins, deutlich. Denn der Reitverein Großenwörden ist seit jeher dem Cuxhavener Kreisverband "Unterelbescher" angeschlossen, obwohl der Ort im Landkreis Stade liegt. So seien die Großenwörder Reiter auch Mitveranstalter des bekannten und beliebten Dobrock-Turniers. Lübbecke dankte den Pferdefreunden für die alljährliche aktive Unterstützung.

Nach seinen Worten genießt der Großenwörder Reitverein

auch in seinem Dorf hohe Bedeutung, was sich in den guten Besucherzahlen der Veranstaltungen zeigt. Landtagsabgeordneter Kai Seefried weiß um die Bedeutung Niedersachsens als "Pferdeland Nummer eins". Diese Spitzenposition füge sich nahtlos in das niedersächsische Agrarland, Autoland und Musikland ein. Zum Bereich Pferde stellte Seefried heraus: "In Niedersachsen gibt es rund 1000 Reitvereine mit 130 000 Mitgliedern, die etwa 500 Veranstaltungen ausrichten." In Niedersachsen gibt es über 170 000 Pferde. "Großenwörden leistet seinen wertvollen Beitrag."

Deckstation gab Initialzündung



Kobold ist kein Goldesel. Er brachte Wurzeln für die Pferde.

Stellvertretender Landrat Karsten Behr nannte noch einmal den engen Zusammenhalt von Sport und Zucht in Großenwörden. "Die 1901 gegründete Deckstelle war sicherlich die Initialzündung für die Gründung des Reitvereins im Jahre 1901." Dagmar Bowe vom Stader Kreissportbund lobte Idealismus und Einsatzkraft des Vorstands der Großenwörder Reiterinnen und Reiter. "Das Reiterfest ist ein Familienfest." Und es gehe nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern auch um Geselligkeit. Viele weitere Gratulanten übermittelten ihre Glückwünsche zum 100-Jährigen.

Stichwort

Der **Reitverein Großenwörden**, 1909 gegründet, zählt heute 220 Mitglieder. Reiter und Pferdezüchter arbeiten in der Gemeinschaft eng zusammen. „Traditionen werden gehegt und gepflegt“, sagt Vorsitzender Olaf Nimmert. So wie der Himmelfahrtsausritt, der „Tag der offenen Tür“, das Reiterfest und der Geländeritt beim Turnier. Die Pferdeleistungsschau wird jeweils am ersten Sonntag im September eines jeden Jahres veranstaltet. Jedes Jahr werden bei Erwachsenen und Jugendlichen durch das Ringstechen Reiterkönige ermittelt. Im Verein voltigieren über 60 Kinder. Mehr können die beiden Voltigierpferde und die Betreuer nicht leisten. „Wir haben eine Warteliste über drei Jahre“, sagt Nimmert. Damit sei der Nachwuchs gesichert. Die Pferdeleistungsschau wird seit 1963 auf dem Braack'schen Hof ausgetragen. „Hier trifft sich das Dorf“, so der Vorsitzende. Es würden Zuschauerzahlen erreicht, von denen manche großen Vereine nur träumten.

06.04.2009

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG